



Protokoll der

Bürgerversammlung

vom Dienstag, 30. April 2013

Protokoll

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Flawil

Dienstag, 30. April 2013, 20.00 Uhr, Lindensaal Flawil

Zahl der Stimmberechtigten: 5'851 Stimmberechtigte

Teilnehmende Stimmberechtigte: 280 Stimmberechtigte

Stimmbeteiligung: 4,8 Prozent

Traktanden

1. Jahresrechnungen 2012
2. Gutachten über den Flawiler Ortsbus
3. Antrag zur „Volksmotion Bahnhofplatz“
4. Allgemeine Umfrage

Versammlungsleiter: Gemeindepräsident Werner Muchenberger

Protokoll: Ratsschreiber Marc Gattiker

Stimmenzählende:

1. Franziska Brunner, Stockenstrasse 29
2. Erwin Casanova, Fohlenweg 7
3. Margrit Egger, Quellenstrasse 1
4. Werner Gehrig, Burgau 1647
5. Doris Leutenegger, Brunnmattstrasse 8

Begrüssung

Die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden von Gemeindepräsident Werner Muchenberger mit folgenden Worten begrüsst:

„Ganz herzlichen Dank an das Freizytchörli Gossau-Flawil für die wunderbaren musikalische Auftaktsklänge und die hervorragenden Jodellieder. Das Freizytchörli ist 1997 gegründet worden und hat heute rund 20 Aktivmitglieder. Das Chörli hat an verschiedenen Wettbewerben an Jodlerfesten immer die Höchstnote erreicht und gehört heute in diesem Sinne zu den besten Jodlerchören.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Ich begrüsse Sie ganz herzlich, auch im Namen des Gemeinderates und des Schulrates, zur heutigen Bürgerversammlung. Ich freue mich, dass Sie Ihre Bürgerpflichten ernst nehmen und danke Ihnen, dass Sie sich wieder Zeit genommen haben, heute an die Bürgerversammlung zu kommen. Bei all den vielen anderen Terminen und Anlässen ist das heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr. Vielleicht wären Sie lieber ins Kino, ins Theater oder auf den Tanz gegangen. Dass Sie all diesen tollen Alternativen die Bürgerversammlung vorgezogen haben, schätzen wir sehr.

Besonders begrüsse ich unsere Jungbürgerinnen und Jungbürger sowie alle, die zum ersten Mal an der Bürgerversammlung teilnehmen. Ebenfalls speziell begrüsse ich die Presse und danke schon im Voraus für die Berichterstattung. Ein besonderer Dank geht auch an den Saalwart und den Bühnenmeister für die Bereitstellung und Einrichtung des Saales.

Ein Blick in den Geschäftsbericht 2012 zeigt, dass das Jahr 2012 für unsere Gemeinde sehr spannend gewesen ist, Behörden und Verwaltung aber auch sehr gefordert hat. Umso erfreulicher ist es, dass es insgesamt positiv hat abgeschlossen werden können. An Themen hat es auch im letzten Jahr nicht gemangelt. An zwanzig ordentlichen Gemeinderatssitzungen sind 294 kleine und grosse Geschäfte auf der Traktandenliste gestanden, die haben behandelt, beraten und entschieden werden müssen.

Zu den grösseren Aufgaben, die uns im vergangenen Jahr beschäftigt haben, gehören zum Beispiel

- die erneute Standortevaluation für das Feuerwehrdepot, die zwischenzeitlich erfolgreich hat abgeschlossen werden können;
- die Sportplatzsanierung Schützenwiese, für die Sie an der letzten Bürgerversammlung den Baukredit bewilligt haben;
- die Ablösung und Regionalisierung des Vormundschaftswesens durch das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht auf den 1. Januar dieses Jahres;
- die Erarbeitung eines neuen Ortsbuskonzeptes, über das Sie an der heutigen Bürgerversammlung entscheiden;
- und so weiter und so fort.

Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, haben im letzten Jahr an den beiden Bürgerversammlungen über acht Geschäfte beschliessen müssen, wobei sie nur die vom Gemeinderat vorgeschlagene Steuerfusssenkung abgelehnt haben.

Den übrigen sieben Anträgen des Gemeinderates haben Sie zugestimmt und auch das Referendum gegen die Zonenplanrevision sowie gegen die Anpassung des Feuerschutzreglements wegen des neuen Sicherheitsverbundes nicht ergriffen.

Wir können das Jahr 2012 also zufrieden abschliessen und auch dankbar sein, dass unsere Gemeinde von schweren Ereignis verschont geblieben ist. Ich danke Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ganz herzlich für Ihr Vertrauen und für Ihren Beitrag an eine erfolgreiche Entwicklung unserer Gemeinde.

Jetzt übergebe ich noch das Wort an Schulratspräsident Elmar Metzger für ein paar Informationen aus dem Schulbereich.“

Gemeinderat und Schulratspräsident Elmar Metzger führt aus:

„Geschätzte Flawilerinnen und Flawiler

Seit sich die Politische Gemeinde Flawil und die damalige Schulgemeinde vor etwas mehr als vier Jahren zur Einheitsgemeinde zusammengeschlossen haben, werden die Themen der Schule nicht mehr an einer eigenen Bürgerversammlung besprochen, sondern sind in die Versammlung der Gemeinde Flawil integriert. Wie bereits vor einem Jahr, nutze ich deshalb gerne die Möglichkeit, Sie zu Beginn der Bürgerversammlung über ein paar Themen zu informieren, die unsere Schule im vergangenen Jahr beschäftigten.

Neue Schulordnung

Im Zuge des neuen Gemeindegesetzes auf kantonaler Ebene hat die Bürgerversammlung vor zwei Jahren eine totalrevidierte Gemeindeordnung beschlossen. Als Folge davon musste auch die Schulordnung überarbeitet werden. Dies war letztmals im Jahre 2008 nötig, also noch vor Gründung der Einheitsgemeinde. Damals war es ein zähes Ringen zwischen Gemeinderat und Schulrat. Nun hat eine gemeinsame Haltung aller Beteiligten diesen Prozess wesentlich erleichtert. Die neue Verfassung der Schule Flawil regelt alles Wichtige mit nur elf Artikeln und wird seit dem 1. Januar 2013 angewendet.

Neuorganisation des Schulrats

Der Schulrat hat sich auf den Beginn dieser Amtsdauer neu organisiert. Der Schulratspräsident und die sechs weiteren Mitglieder des Schulrats werden immer noch vom Volk gewählt. Doch die Organisationsstrukturen des Schulrats sind wesentlich einfacher geworden. Er führt nun keine Kommissionen und Ausschüsse mehr. Stattdessen hat er alle wichtigen Aufgaben im Sinne eines Ressortsystems auf die Schulrätinnen und Schulräte verteilt. Gleichzeitig haben die Schulleitenden weitere Kompetenzen erhalten, damit die meisten Entscheidungen rasch und vor Ort getroffen werden können. Der Schulrat ist davon überzeugt, dass er mit dieser Neuorganisation einen hohen Grad an Effizienz und Professionalität erreicht.

Umgang mit Unterschiedlichkeit

Die Frage, ob leistungsschwache oder besonders begabte Schülerinnen und Schüler besser in einer separativen Kleinklasse bzw. in einer separierten Begabungsförderung oder in der Regelklasse mit Unterstützung beschult werden, beschäftigt alle Beteiligten unserer Schule seit vielen Jahren. Und sie wird dies zweifellos auch in den nächsten Jahren tun. Der Schulrat hat deshalb eine Integrationskonferenz ins Leben gerufen, welche sich aus Mitarbeitenden aller Stufen und aller Funktionen zusammensetzt. Die Konferenz bespricht regelmässig Fragen zum Umgang mit der Unterschiedlichkeit unserer Kinder und Jugendlichen und findet Lösungen.

Neuer Schulbus

Schliesslich hat die Schule Flawil einen neuen Schulbus. Er transportiert Kinder der Oberen Gegend vor allem zum Kindergarten Egg und zum Schulhaus Alterschwil. Im roten Bus dürfen auch die grossen Leute mitfahren. Der Bus ist während den Schultagen quasi auch ein Ortsbus für die Bewohnerinnen und Bewohner der oberen Gegend. Der Ortsbus für das Dorf wird heute Abend an anderer Stelle noch besprochen.

Die Schule Flawil besuchen heute täglich 1'250 Kinder in 65 Klassen. Sie werden von über 170 Lehrpersonen unterrichtet, welche sich 100 Vollzeitstellen teilen. Eine grosse Organisation, in welcher jeden Tag unzählige kleinere und grössere Sachen geleistet werden. Alle Aktivitäten tragen dazu bei, dass Flawil stolz auf seine Schule sein darf.

Gute Schule hängt aber wesentlich von guten Lehrerinnen und Lehrern ab. Schulrat und Gemeinderat erachten es als ihre Aufgabe, den Lehrpersonen Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen, die guten Unterricht ermöglichen. Denn es ist eine tägliche Herausforderung, vor einer Schulklasse zu stehen und den Unterricht so zu gestalten, dass sowohl die leistungsschwächeren als auch die stärkeren Schülerinnen und Schüler individuell gefordert und gefördert werden. Das versuchen unsere engagierten Lehrpersonen Tag für Tag.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen von Schulrat und Gemeinderat sowie bei allen Lehrpersonen, bei allen Schulleitenden und bei der Schulverwaltung ganz herzlich für ihr Engagement für unsere Schule.“

Versammlungsformalitäten

Gemeindepräsident Werner Muchenberger kommt als Versammlungsleiter zu den Versammlungsformalitäten:

„Ich komme zu den Versammlungsformalitäten und bitte Sie, Ihre Wortmeldungen zu den einzelnen Geschäften wie gewohnt sachlich und möglichst kurz zu halten. Wie üblich, bitte ich Sie auch, an der Bürgerversammlung auf Applaus zu verzichten.

Zur Protokollunterstützung werden die Verhandlungen wie bisher auf Band aufgezeichnet. Die Bandaufzeichnungen werden nach der Genehmigung des Versammlungsprotokolls wieder gelöscht.

Die Einladung zur heutigen Bürgerversammlung ist ordnungsgemäss erfolgt und der Geschäftsbericht sowie die Stimmausweise haben Sie rechtzeitig bekommen. Der Form halber frage ich Sie an, besteht ein Einwand oder wünscht jemand Diskussion zu den Versammlungs- und Einladungsmodalitäten? Ich stelle fest, das ist nicht der Fall.

Auch dieses Jahr hat es mit dem Geschäftsbericht und den Versammlungsvorbereitungen hervorragend geklappt. Es ist das erste Mal in der Verantwortung von unserem neuen Ratsschreiber Marc Gattiker gewesen und er hat die Feuertaufe mit Bravour bestanden. Ich danke an dieser Stelle ihm und dem Kanzlei-Team für die zuverlässige Vorbereitung und rechtzeitige Zustellung der Versammlungsunterlagen. Ein grosser Dank geht auch an alle, die mit Berichten, Texten, Tabellen und Zahlen am Geschäftsbericht mitgeschafft haben. Es ist nicht so einfach, bis alles richtig formuliert, redigiert und rechtzeitig gedruckt

und verteilt ist. Aber wie erwähnt hat auch dieses Jahr alles wieder bestens geklappt – herzlichen Dank.

Wie Sie haben feststellen können, ist der Geschäftsbericht neu gestaltet worden. Im Bericht sind nur die wesentliche Informationen und Zahlen zum Geschäfts- und Rechnungsjahr enthalten. Die interessierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben aber für ein vertieftes Studium ergänzende und ausführliche Unterlagen auf der Ratskanzlei gratis beziehen oder von unserer Homepage „flawil.ch“ herunterladen können.

Wir jedes Jahr mache ich Sie auch speziell darauf aufmerksam, dass allfällige Verfahrensmängel laut Gesetz zwingend vor Schluss der Versammlung gerügt werden müssen. Das ist deshalb so, damit festgestellte Mängel noch während der Versammlung korrigiert werden können.

Ich habe mich zwar sehr sorgfältig auf die Bürgerversammlung vorbereitet. Sollte mir aber trotzdem ein Fehler passieren, bin ich Ihnen natürlich sehr dankbar, wenn ich sofort darauf aufmerksam gemacht werde.

Bitte beachten Sie auch, dass Anträge an der Bürgerversammlung mündlich am Mikrofon - von mir aus gesehen vorne auf der rechten Seite - vorzutragen und anschliessend in schriftlicher Form abzugeben sind, um Missverständnisse zu vermeiden. Bei Bedarf liegen auf dem Gemeinderatstisch ein Antragsformular und Schreibzeug bereit.

Wie Sie sehen, sind die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler nicht mehr auf der Bühne platziert. Der Saal ist neu in vier Sektoren aufgeteilt und die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler haben je in einem Sektor Platz genommen. Ein Stimmenzähler ist für die Eingangskontrolle nach Beginn der Versammlung und für die Ermittlung der Stimmbeteiligung verantwortlich. Nicht stimmberechtigte Personen sind gebeten, im separaten Zuschauerbereich - von mir aus gesehen hinten links - Platz zu nehmen.

Als Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler amten in alphabetischer Reihenfolge:

- Franziska Brunner
- Erwin Casanova
- Margrit Egger
- Werner Gehrig
- Doris Leutenegger

Ich bitte die Stimmenzähler kurz aufzustehen, damit wir sehen, wo sie platziert sind. Ich danke an dieser Stelle den Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern ganz herzlich für ihre zuverlässige und gewissenhafte Arbeit.

Das Protokoll der letzten Bürgerversammlung vom 27. November 2012 ist vom 11. bis 27. Dezember 2012 auf der Ratskanzlei öffentlich aufgelegt. Während der Auflagefrist ist keine Beschwerde gegen das Protokoll eingereicht worden, es gilt somit als genehmigt.

Das Protokoll der heutigen Bürgerversammlung wird vom 14. Mai bis 28. Mai 2013 auf der Ratskanzlei öffentlich aufgelegt. Innerhalb dieser Auflagefrist können Stimmberechtigte oder Betroffene in das Protokoll Einsicht nehmen und gegebenenfalls beim Departement des Inneren des Kantons St.Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Protokollführer ist unser Ratsschreiber Marc Gattiker.

Die Traktandenliste ist im Geschäftsbericht auf Seite 2 abgedruckt und lautet wie folgt:

1. Jahresrechnungen 2012
2. Gutachten über den Flawiler Ortsbus
3. Antrag zur „Volksmotion Bahnhofplatz“
4. Allgemeine Umfrage

Wünscht jemand die Diskussion zur Traktandenliste? Ich stelle fest, das ist nicht der Fall. Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

In diesem Sinne eröffne ich die heutige Bürgerversammlung und die Geschäfte werden in der traktandierten Reihenfolge abgewickelt."

Traktandum 1 Jahresrechnungen 2012

Gemeindepräsident Werner Muchenberger führt aus:

„Ich komme zum Traktandum 1 „Jahresrechnungen 2012“. Das Traktandum wird wie folgt abgewickelt: Nach ein paar einleitenden Ausführungen stelle ich die Jahresrechnungen zur Diskussion. Die Abstimmung über alle Rechnungen erfolgt dann ganz am Schluss nach dem Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission.

Für die Behandlung gilt folgende Reihenfolge:

1. Jahresrechnung 2012 der Gemeinde
2. Jahresrechnung 2012 der Technischen Betriebe

Bei der Bilanz der Technischen Betriebe werde ich auch ein paar Ausführungen zur Bio-render AG machen.

Zu allen Rechnungen und Rechnungsabschnitten haben Sie wie bereits erwähnt die detaillierten Zahlen und ergänzenden Erläuterungen von unserer Homepage „flawil.ch“ heruntergeladen oder auf der Ratskanzlei bestellen können.

Gemeinderechnung 2012

Ich komme zur Gemeinderechnung 2012. Trotz schwierigen Rahmenbedingungen ist es dem Gemeinderat bisher gut gelungen, die Finanzen im Griff zu behalten. Der Personalaufwand ist unter dem Voranschlag geblieben und gegenüber dem Vorjahr nur im Umfang von den vom Kantonsrat beschlossenen Lohnanpassungen angestiegen. Der Sachaufwand ist ebenfalls unter dem Voranschlag geblieben und gegenüber dem Vorjahr sogar leicht gesunken. Insgesamt hat die vorsichtige Ausgabenpolitik des Gemeinderates und die Budgetdisziplin der Verwaltung dazu geführt, dass fast alle Rechnungsbereiche zum Teil deutlich unter dem Voranschlag geblieben sind. Mehrausgaben von rund 1 Mio. Franken sind im sozialen Bereich zu verzeichnen. Es handelt sich dabei aber hauptsächlich um gebundene Ausgaben der gesetzlichen Sozialhilfe, die von der Gemeinde nur sehr marginal, wenn überhaupt, beeinflusst werden können.

Die Nettoverschuldung hat seit 2008 von 212 Steuerprozenten auf jetzt 132 Steuerprozent reduziert werden können. Das strategische Finanzcontrolling für die Haushaltsteuerung und für die Früherkennung der Haushaltentwicklung, das der Gemeinderat im Jahr 2003 eingeführt hat, hat sich bisher also bestens bewährt und die Finanzstrategie des Gemeinderates ist sehr gut aufgegangen.

Den Zusammenzug der Laufenden Rechnung mit einem Kurzkomentar finden Sie im Geschäftsbericht auf Seite 16 und 17. Ich eröffne die Diskussion über die Laufende Rechnung 2012. Die Diskussion wird nicht gewünscht und ist geschlossen.

Die Steuerabrechnung auf Seite 23 zeigt gegenüber dem Voranschlag insgesamt einen erfreulichen Mehrertrag von rund 1 Mio. Franken. Das Minus bei den Einkommens- und Vermögenssteuern hat durch Mehrerträge bei den Handänderungssteuern, Grundsteuern und Steuernachzahlungen wett gemacht werden können. Auch die Steueranteile bei den Grundstückgewinnsteuern, bei den Quellensteuern und bei den Gesellschaftssteuern ha-

ben gegenüber dem Voranschlag einen schönen Mehrertrag gebracht. Die Diskussion über die Steuerabrechnung 2012 auf Seite 23 ist offen. Die Diskussion wird nicht gewünscht. Die Diskussion ist nun geschlossen.

Ich komme zur Investitionsrechnung 2012. Investitionen sind Ausgaben mit einer mehrjährigen Nutzungsdauer. Der Gemeinderat achtet sehr darauf, dass die notwendigen Investitionen zeitgerecht erfolgen, um einen Investitionsstau zu verhindern. Eine sorgfältige Investitionspraxis ist aber auch wichtig, um die Verschuldung unter Kontrolle zu behalten. Die budgetierten Investitionen 2012 haben nur zu rund einem Drittel ausgeführt werden können. Der Grund dafür sind verschiedene Einsparungen gegen Investitionsvorhaben und auch die umfangreiche Standortsuche für das Feuerwehrdepot. Der Zusammenzug der Investitionsrechnung mit einem Kurzkomentar finden Sie auf Seite 18. Ich eröffne die Diskussion über die Investitionsrechnung 2012. Die Diskussion wird nicht gewünscht. Die Diskussion ist geschlossen.

Ich komme zur Bestandesrechnung der Gemeinde per 31. Dezember 2012. Die Bilanzsumme beträgt rund 63.5 Mio. Franken und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 2.6 Mio. Franken angestiegen. Die Bestandesrechnung befindet sich im Geschäftsbericht auf der Seite 19. Ich eröffne die Diskussion über die Bestandesrechnung. Die Diskussion wird nicht gewünscht. Die Diskussion ist geschlossen.

Jahresrechnung Technische Betriebe

Ich komme zur Jahresrechnung 2012 der Technischen Betriebe. Auch da haben Sie zu allen Rechnungen und Rechnungsabschnitten die detaillierten Zahlen und ergänzenden Erläuterungen von unserer Homepage herunterladen oder auf der Ratskanzlei gratis beziehen können.

Ich stelle die einzelnen Rechnungen zur Diskussion und komme zuerst zur Erfolgsrechnung 2012. Auch die Technischen Betriebe können ein erfolgreiches Rechnungsjahr abschliessen. Insgesamt weist die konsolidierte Rechnung über alle Sparten einen Gesamtgewinn von rund 30'500 Franken aus. Darin sind auch die Verzinsung des Eigenkapitals und die Abgeltung an die Gemeinde von insgesamt 577'000 Franken berücksichtigt. Die konsolidierte Erfolgsrechnung über alle Sparten finden Sie im Geschäftsbericht auf Seite 20. Wünscht jemand die Diskussion über die Erfolgsrechnung? Das ist nicht der Fall. Die Diskussion ist geschlossen.

Ich komme zur Investitionsrechnung 2012. Von den budgetierten Investitionsausgaben sind rund 12,8 Prozent ausgeführt worden. Ein grosser Teil der geplanten Investitionen hat nicht getätigt werden können, darunter der Aufbau des Glasfasernetzes, weil das TV-Netz erst auf den 1. Januar 2013 hat übernommen werden können, und der Neubau der Trafo-Station Hohlgrasse, der wegen der Umstrukturierungen bei der Flawa vorläufig nicht mehr notwendig ist. Verschiedene Projekte haben aber auch günstiger als budgetiert abgerechnet werden können. Die Investitionsrechnung 2012 der Technischen Betriebe sehen Sie im Geschäftsbericht auf Seite 22. Ich eröffne die Diskussion über die Investitionsrechnung 2012 der Technischen Betriebe. Die Diskussion wird nicht benützt. Die Diskussion ist geschlossen.

Ich komme zur Bilanz der Technischen Betriebe per 31. Dezember 2012. Die Bilanzsumme beträgt rund 15.3 Mio. Franken. Die Reserven betragen rund 1.6 Mio. Franken und das Eigenkapital 7.9 Mio. Franken, zusammen rund 9.5 Mio. Franken.

Wie Sie in der Bilanz sehen können, soll die Beteiligung an der Biorender AG in der Höhe von 300'000 Franken vollständig abgeschrieben werden. Der Gemeinderat hat sich über die aktuelle Situation der Biorender AG informieren lassen. Die Biorender AG betreibt eine bisher einzigartige Pionieranlage zur Produktion von Biogas aus Fleischabfällen. Die Gemeinde Flawil ist mit sechs anderen Städten und Gemeinden an der Biorender AG beteiligt. Das Entwicklungsprojekt ist wegen unerwarteten technischen Schwierigkeiten, was zu einer geringeren Gas-Produktion als erwartet geführt hat, stark unter Druck geraten. Man konnte dies auch in den Zeitungen lesen. Laut den Ingenieuren und Technikern sind die Aussichten aber positiv, diese Probleme bis Ende Jahr in den Griff zu bekommen und die geplante Produktionsmenge erreichen zu können. Der Gemeinderat ist nach wie vor der Ansicht, dass das neue Verfahren zur Biogas-Gewinnung eine zukunftsweisende Technik ist und will darum am Biorender-Engagement vorläufig festhalten. Nach dem Prinzip der Bilanzvorsicht, also als Vorsichtsmassnahme, hat der Gemeinderat aber eine Abschreibung der gesamten Beteiligung an der Biorender AG im Betrage von 300'000 Franken vorgenommen.

Die Bilanz per 31. Dezember 2012 finden Sie im Geschäftsbericht auf Seite 22. Ich eröffne die Diskussion über die Bilanz der Technischen Betriebe. Die Diskussion wird nicht benützt. Die Diskussion ist geschlossen.

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

Ich komme jetzt zum Bericht und zu den Anträgen der Geschäftsprüfungskommission. Den Bericht finden Sie im Geschäftsbericht auf Seite 25. Für die Erläuterungen zum Bericht gebe ich das Wort weiter an Gaudenz Ammann, Präsident der Geschäftsprüfungskommission.“

Der GPK-Präsident Gaudenz Ammann führt aus:

„Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission darf ich Ihnen wie jedes Jahr ein paar Erläuterungen zu unserer Tätigkeit abgeben. Wie im Gemeindegesetz und der Haushaltverordnung vorgeschrieben, haben wir die Amtsführung und die Jahresrechnungen im abgelaufenen Jahr geprüft. Dazu haben wir 15 Sitzungen aufgewendet und dafür rund 170 Stunden gebraucht. Für die Prüfungen der Jahresrechnungen haben wir die Unterstützung einer externen, fachkundigen Revisionsstelle in Anspruch genommen. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen. Wir danken dem Gemeinderat, allen Behördenmitgliedern, den Schulbehörden, der Lehrerschaft sowie dem gesamten Gemeindepersonal für die geleistete Arbeit zum Wohl von unserer Gemeinde Flawil. In diesen Dank möchte ich in diesem Jahr speziell die zwei zurückgetretenen langjährigen GPK-Mitglieder Hans Fässler und Christoph Mattes einschliessen. Die Zusammenarbeit mit diesen zwei Herren ist immer sehr konstruktiv gewesen und man hat sich auch immer sehr respektiert. Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir die beiden Anträge:

1. Es seien die Jahresrechnungen 2012 der Gemeinde Flawil und der Technischen Betriebe Flawil zu genehmigen.
2. Der Rechnungsüberschuss der Gemeinde Flawil von Fr. 25'477.53 sei wie folgt zu verwenden: Einlage ins Eigenkapital (Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse) Fr. 25'477.53.

Ich möchte noch etwas zum Bericht der GPK sagen, welcher im Geschäftsbericht abgedruckt ist. Auf Seite 25 ist irrtümlicherweise die Beurteilung des Voranschlages und des Steuerfusses erwähnt. Diese Textpassage gehört in den Budgetbericht und ist somit irrtümlicherweise in den Geschäftsbericht gerutscht. Für die Diskussion und die Abstimmung über unsere Anträge übergebe ich das Wort wieder an den Gemeindepräsidenten Werner Muchenberger. Herzlichen Dank.“

Der Versammlungsleiter Werner Muchenberger weiter:

„Besten Dank für die Ausführungen. Die Anträge der Geschäftsprüfungskommission sind wortgleich wie die Anträge des Gemeinderates. Gaudenz Ammann hat sie eben zitiert.

Die Diskussion über die Anträge ist offen. Die Diskussion wird nicht benützt und die Diskussion ist geschlossen. Ich komme zur Abstimmung. Ich lasse über die beiden Anträge einzeln abstimmen.“

Der Versammlungsleiter stimmt über die Anträge ab:

- 1. Es seien die Jahresrechnungen 2012 der Gemeinde Flawil und der Technischen Betriebe Flawil zu genehmigen.**

Der Antrag 1 des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission wird ohne Gegenstimmen angenommen.

- 2. Der Rechnungsüberschuss der Gemeinde Flawil von Fr. 25'477.53 sei wie folgt zu verwenden: Einlage ins Eigenkapital (Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse) Fr. 25'477.53.**

Der Antrag 2 des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Gemeindepräsident Werner Muchenberger führt weiter aus: „Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen gegenüber dem Gemeinderat und der Verwaltung. An dieser Stelle danke ich auch der Geschäftsprüfungskommission und der externen Revisionsstelle für ihre sorgfältige und jeweils sehr genaue und sehr eingehende Prüfung der Geschäfte, der Buchhaltung und der Amtsführung. Wir sind froh, dass so genau kontrolliert wird. Ebenso danke ich unserer Finanzverwaltung für die tadellose Rechnungsführung und einwandfreie Gemeindebuchhaltung.

Ich schliesse das Traktandum 1 und komme zum Traktandum 2 „Gutachten über den Flawiler Ortsbus“.“

Traktandum 2

Gutachten über den Flawiler Ortsbus

Der Versammlungsleiter Werner Muchenberger:

„Ab Dezember 2013 soll Flawil ein Stück attraktiver werden, mit einem besseren Zug- und Ortsbusangebot. Das sind die Ziele des Gemeinderates im öffentlichen Verkehr für unser Dorf. Bekanntlich muss mit dem Start der S-Bahn St.Gallen das bestehende Ortsbusangebot erneuert werden, weil der bisherige Rundkurs zeitlich nicht mehr möglich ist. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass Flawil aber auch in Zukunft einen Ortsbus braucht. Darum unterbreitet Ihnen der Gemeinderat einen Kreditantrag in der Höhe von rund 895'000 Franken für einen vierjährigen Versuchsbetrieb mit einem neuen Ortsbus. Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, können heute abend entscheiden, ob der Flawiler Ortsbus stoppen muss oder weiterfahren kann. Das Gutachten finden Sie im Geschäftsbericht auf den Seiten 27 bis 31. Das neue Ortsbusangebot bringt natürlich auch einige Veränderungen gegenüber dem heutigen Ortsbus. Gemeinderat Richard Hollenstein, Bereichsvorsteher Bau und Umwelt, wird die wesentlichen Eckpunkte des neuen Ortsbuskonzeptes nochmals zusammenfassen.“

Gemeinderat Richard Hollenstein, Bereichsvorsteher Bau und Umwelt, führt aus:

„Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Im Dezember 2013 startet die S-Bahn St.Gallen. Sie bringt für Flawil mehr Zug und einen neuen Fahrplan. Einziger Wermutstropfen für Flawil: Das Postauto Nr. 750, die Degersheimerlinie, kann nicht mehr als Ortsbus eingesetzt werden, weil die lange Wartezeit am Bahnhof entfallen wird. Das Dorf Flawil würde also per Dezember 2013 seinen Ortsbus verlieren.

In seiner Strategie hat der Gemeinderat mehrere Ziele festgelegt. Ein Ziel heisst: „Flawil: lebens- und erlebenswert“. Die aktive Dorfgestaltung, der Einkauf im Dorf, der öffentliche Verkehr und das lokale Gewerbe sollen gefördert werden. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass zum Grundangebot eines Dorfes mit über 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern auch ein Ortsbus gehört. Der Ortsbus erhöht die Standortattraktivität von Flawil. Er kann nicht nur von Berufspendlern genutzt werden, sondern dient auch dem Einkaufs- und Freizeitverkehr. Ein attraktiver Ortsbus wird für manche Einwohner eine Alternative zum Auto sein. Ein Einkauf mit dem Bus im Dorf entlastet die Parkplatzsituation und hat positive Auswirkungen auf die Luft- und Lärmsituation.

Der Gemeinderat hat die Bauverwaltung und deren Kommission, die Bau- und Umweltkommission, beauftragt, ein Ortsbuskonzept Flawil 2014 auszuarbeiten. Unterstützt wurden sie von dem anerkannten Fachbüro asa, Rapperswil-Jona, und dem Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons St. Gallen. Dem Konzept lagen folgende Ziele zugrunde:

- möglichst flächendeckende Erschliessung des Siedlungsgebietes von Flawil;
- attraktive Verbindungen zum Bahnhof;
- attraktive Verbindungen zu den Arbeitsplatzgebieten in Flawil;
- einfache und klare Linienstruktur;
- konsequenter Halbstundentakt;
- möglichst optimale Anschlüsse an die Bahn in Richtung St.Gallen und Winterthur/Zürich;

- ein Fahrzeug;
- Integration in den Tarifverbund Ostwind.

Im November 2012 hat der Gemeinderat vom Ortsbuskonzept Flawil 2014 Kenntnis genommen und der Einführung im Grundsatz zugestimmt. Von Mitte Dezember 2012 bis Ende Januar 2013 wurde die öffentliche Vernehmlassung durchgeführt. 11 Vereinigungen und 16 Einzelpersonen haben eine Stellungnahme abgegeben. Der Tenor war klar positiv. Auf grossmehrheitliche Zustimmung stiess die Einführung im Grundsatz als Versuchsbetrieb für vier Jahre, der Halbstundentakt, die Betriebszeiten von Montag bis Samstag. Uneinheitlich waren die Meinungen lediglich zur Route. Gefordert wurde auch eine bessere Anbindung der Magdenauerstrasse und der Alterssiedlung Wiesental.

Das Ortsbuskonzept wurde aufgrund der Stellungnahmen nochmals intensiv diskutiert. Mehreren Routenvarianten unter Berücksichtigung von Alterssiedlung Wiesental und Magdenauerstrasse wurden errechnet und verglichen. Die Vor- und Nachteile von Durchmesserlinie und Rundkurs wurde vom Fachbüro nochmals erklärt. Die Diskussionen und Variantenstudien haben schliesslich zum definitiven Ortsbuskonzept geführt.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, im Geschäftsbericht auf den Seiten 27 bis 31 finden Sie das Gutachten über den Flawiler Ortsbus. Darin finden Sie detaillierte Ausführungen zum vom Gemeinderat beantragten vierjährigen Versuchsbetrieb des Flawiler Ortsbusses. Welches sind die Eckpunkte des Flawiler Ortsbusses?

- Der Ortsbus verkehrt montags bis freitags von 06.00 Uhr bis 20.00 Uhr und samstags zwischen 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Halbstundentakt.
- Die Route führt als Durchmesserlinie über die Unterstrasse – Oberbotsbergstrasse – Niederbergstrasse – Botsberg Post – Lörenstrasse – Grubenstrasse – Wilerstrasse – Bahnhof – Dammstrasse – Burgauerstrasse bis Schändrich und wieder zurück.
- Der Ortsbus hat gute Bahnanschlüsse von/nach St. Gallen und Wil. Die Umsteigezeiten bzw. Wartezeiten am Bahnhof betragen maximal 11 Minuten.
- Das Midi Fahrzeug ist neuester Bauart, behindertengerecht und entspricht der aktuellen Umwelttechnologie, hat 17 Sitz- und 40 Stehplätze. Der Billettverkauf erfolgt durch den Chauffeur. Die Fahrgäste haben Internetanschluss.
- Der Ortsbus erschliesst ein Gebiet mit rund 7'800 Einwohnern und 3'200 Arbeitsplätzen. Gerechnet wird mit 350 bis 400 Fahrgästen pro Tag. Potenzial besteht noch im innerdörflichen Verkehr (Einkauf und Freizeit). Der Halbstundentakt schafft hierfür beste Voraussetzungen.
- Die Transportleistungen wurden gemäss Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen im freien Wettbewerb (öffentliches Verfahren) ausgeschrieben. Die Offerte von PostAuto Schweiz AG, Region Ostschweiz, St.Gallen, schnitt insgesamt am besten ab.
- Die Transportleistungen für den Flawiler Ortsbus für die Dauer von 4 Jahren ab 16. Dezember 2013 betragen 865'135 Franken, jährlich somit 216'284 Franken.
- Die Kosten für Werbung und Infrastruktur betragen einmalig 30'000 Franken.
- Der Ortsbus wird auf den 16. Dezember eingeführt. Danach läuft ein vierjähriger Versuchsbetrieb. Im Testlauf gilt es Erfahrungen zu sammeln, Feinabstimmungen vorzunehmen und gezielt Verbesserungen umzusetzen. Nach einer ausführlichen Evaluation des Versuchsbetriebes wird entschieden, ob der Flawiler Ortsbus definitiv eingerichtet wird.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, erlauben Sie mir noch einige Erklärungen zur Linienführung der Regionalbusse. Sie sind nicht Bestandteil des Gutachtens, geben aber ein Gesamtbild über das Busangebot. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass während einer einjährigen Versuchsphase die Regionalinie Ganterschwil-Lütisburg im Gemeindegebiet Flawil über Magdenau geführt wird. Die drei Haltestellen Tüfi, Reithalle und Badstrasse werden somit täglich zu den Hauptverkehrszeiten mit sieben Kurspaaren bedient. Die Kosten für die Gemeinde Flawil belaufen sich auf 12'500 Franken pro Jahr. Die Linie 741 Uzwil-Bichwil führt neu über die Wilerstrasse an den Bahnhof Flawil. Die Linie 751 Degersheim-Flawil wird neu über die Maestrani geführt. Die bereits heute sehr gut frequentierte Haltestelle „Botsberg Post“ erhält somit zweimal stündlich Anschlüsse von/nach St.Gallen und Wil. Die Alterssiedlung Wiesental hat mit dem Regionalbus eine Einstiegsmöglichkeit im „Wiesental“ (Studentakt) und mit dem Ortsbus eine Einstiegsmöglichkeit „Niederberg“ (Halbstundentakt).

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, mit Ihrer Zustimmung zum Ortsbuskonzept Flawil 2014

- sagen Sie Ja zu einer gezielten Weiterentwicklung der Infrastruktur von Flawil;
- sagen Sie Ja zu einer Vorwärtsstrategie von Flawil;
- erhöhen Sie die Standortattraktivität von Flawil;
- und fördern Sie den öffentlichen Verkehr.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Der Versammlungsleiter Werner Muchenberger führt aus:

„Vielen Dank für die Ausführungen. Ich eröffne die Diskussion zum Antrag, die Diskussion ist offen. Die Diskussion wird nicht benützt. Die Diskussion ist geschlossen.“

Der Versammlungsleiter kommt zur Abstimmung über den Antrag:

Für die Einführung des Flawiler Ortsbusses als vierjähriger Versuchsbetrieb ab 16. Dezember 2013 sei ein Kredit von brutto 895'135 Franken zu genehmigen.

Der Versammlungsleiter stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag des Gemeinderates wird grossmehrheitlich angenommen.

Der Versammlungsleiter dankt für die Annahme des Antrags und stellt fest, dass der Flawiler Ortsbus die nächsten Jahre weiterfahren kann, was den Gemeinderat freut. Der Versammlungsleiter schliesst das Traktandum 2 und kommt zum Traktandum 3 „Antrag zur Volksmotion Bahnhofplatz“.

Traktandum 3 Antrag zur „Volksmotion Bahnhofplatz“

Der Vorsitzende Werner Muchenberger führt aus:

„Mit der Revision der Gemeindeordnung ist auf den 1. Juli 2011 das neue politische Instrument der Volksmotion in Flawil eingeführt worden. Mit einer Volksmotion kann eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangt werden, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt. Die SP Flawil hat jetzt zum ersten Mal die neue Möglichkeit angewendet und eine Volksmotion eingereicht.

Laut dieser Volksmotion soll die Sanierung und Gestaltung des Bahnhofplatzes und eines neuen Bushofs wieder lanciert und eine Terminplanung vorgelegt werden. Die SP-Volksmotion verfolgt damit die gleichen Ziele wie der Gemeinderat, denn seit der Ablehnung des Baukredites im Juni 2011 ist der Gemeinderat nicht untätig gewesen. Verschiedene Massnahmen sind geprüft und zum Teil auch schon bereits eingeleitet oder umgesetzt worden. Eine Differenz zum Vorstoss der SP liegt lediglich im Terminplan.

Mit dem Agglomerationsprogramm besteht die Chance, für Bauprojekte, die auch der Region dienen, Beiträge vom Bund zu bekommen. Der Gemeinderat will darum zuerst die Möglichkeit von Beiträgen aus dem Agglomerationsprogramm klären, bevor über eine neue Abstimmungsvorlage beschlossen werden soll. Der Bundesrat und das eidgenössische Parlament werden voraussichtlich spätestens 2014 über das Agglomerationsprogramm entscheiden. Der Gemeinderat ist deshalb der Meinung, dass die Ausarbeitung einer Abstimmungsvorlage nicht innerhalb von 12 Monaten ab Gutheissung der Motion, sondern innerhalb von 12 Monaten ab Beschlussfassung von Bundesrat und Parlament ausgearbeitet und der Bürgerschaft vorgelegt werden soll.

Der Gemeinderat ist mit der SP-Parteileitung zusammen gesessen und hat sich in diesem Sinne auf einen geänderten Wortlaut der Volksmotion verständigt. An dieser Stelle danke ich der SP-Parteileitung für das konstruktive Gespräch.

Den Bericht und Antrag finden Sie im Geschäftsbericht auf den Seiten 33 bis 35. Ich eröffne die Diskussion. Die Diskussion wird nicht benützt. Die Diskussion ist geschlossen und ich komme zur Abstimmung über den Antrag.“

Der Versammlungsleiter kommt zur Abstimmung über den Antrag:

Die Volksmotion der SP Flawil vom 7. September 2012 sei mit folgendem geänderten Wortlaut gutzuheissen:

Der Gemeinderat wird beauftragt, innert 12 Monaten nach Beschlussfassung des Bundesrates und eidgenössischen Parlaments über das Agglomerationsprogramm eine Abstimmungsvorlage bezüglich Sanierung und Neugestaltung des Bahnhofplatzes (inklusive Erstellung eines Busbahnhofs) zur Beschlussfassung vorzulegen.



Der Versammlungsleiter stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag des Gemeinderates wird grossmehrheitlich angenommen.

Der Versammlungsleiter dankt für die Annahme des Antrags schliesst das Traktandum 3 und kommt zum Traktandum 4 „Allgemeine Umfrage“.

Traktandum 4 Allgemeine Umfrage

Gemeindepräsident Werner Muchenberger führt aus:

„Ich komme zu Traktandum 4 „Allgemeine Umfrage“. In der allgemeinen Umfrage können Fragen von allgemeinem Interesse aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde oder Anträge und Begehren gestellt werden, die in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fallen. Der Form halber weise ich darauf hin, dass Anträge in der allgemeinen Umfrage nur beraten, zur Bearbeitung an den Gemeinderat überwiesen oder abgelehnt werden können. Eine Genehmigung von Anträgen in der allgemeinen Umfrage ist von Gesetzes wegen nicht möglich. Die allgemeine Umfrage ist offen. Ich stelle keine Wortmeldungen fest. Die allgemeine Umfrage ist somit geschlossen.

Zum Schluss danke ich Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, nochmals ganz herzlich für Ihre Teilnahme an der heutigen Bürgerversammlung, für Ihr Interesse am Gemeindegeschehen und für das dem Gemeinderat und mir entgegengebrachte grosse Vertrauen. Ich danke unseren initiativen Vereinen, unseren innovativen Firmen und allen Flawilerinnen und Flawiler, die sich das ganze Jahr hindurch immer wieder aktiv und positiv für unser Dorf einsetzen, ganz herzlich für das grossartige Engagement. Ganz besonders danke ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, im Schulrat und in den Kommissionen für die hervorragende Arbeit und für die unzähligen Stunden in der Freizeit, die neben Familie und Beruf zum Wohl und im Interesse unserer Gemeinde aufgewendet werden. Ganz herzlich danke ich auch allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr zuverlässige, pflichtbewusste und kompetente Aufgabenerfüllung in der Verwaltung, in der Schule und in den Technischen Betrieben. Die Arbeit im öffentlichen Dienst ist nicht immer einfach, die Aufgaben sind komplexer, die Kundenerwartungen höher und die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger vielfältiger geworden. Wir setzen aber alles daran, unsere Dienstleistungen kundenfreundlich, rasch und kompetent zu erbringen und freuen uns, wenn unsere Kunden zufrieden sind. Ich habe das schon einmal an einer Bürgerversammlung gesagt: „Allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“. Dieser Spruch ist sicher von einem Gemeindepräsidenten erfunden worden.

Im Anschluss an die Bürgerversammlung darf ich Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, wie jedes Jahr zum Gemeinde-Apéro einladen, wo Sie sich über die heutige Bürgerversammlung oder allgemein über das Gemeindegeschehen und Dorfleben weiter unterhalten können. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle auch an unsere Mitarbeitenden für die Vorbereitung, Organisation und Mithilfe beim Apéro. Herzlichen Dank für diesen freiwilligen Einsatz.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit und anschliessend eine gute Heimkehr.

Die Bürgerversammlung ist geschlossen.“

Schluss: 21.05 Uhr

Flawil, 30. April 2013

Für das Protokoll:



Marc Gattiker
Ratsschreiber

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Protokolls bescheinigt:

Der Versammlungsleiter:



Werner Muchenberger
Gemeindepräsident